Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1899

12.11.1899 (No. 313)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 12. November.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Zusendungen von Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zum Abonnement oder irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg." — gestattet.

№ 313. 1899.

Zur Flottenfrage.

Die „Süddeutsche Reichskorrespondenz" schreibt:

Das Flottengesetz von 1898 verfolgte bekanntlich einen dreifachen Zweck: Es wollte die Marine, wie alle anderen großen Reichsinstitutionen auf festen, gesetzlichen Boden stellen. Es wollte ferner die Aufstellung eines Sollbestandes wie er schon vor 25 Jahren als nothwendig erkannt war, sichern und es wollte schließlich durch Festsetzung von Altersgrenzen für die verschiedenen Schiffsklassen vorbeugen, daß dieser Bestand jemals wieder unter eine untere Grenze herabsinkt. Als zweckmäßig wurde 1898 für die Retablirung der Flotte eine Bauzeit von sechs Jahren erachtet. Die Bemessung der Größe der Flotte erfolgte damals — wohl auch um jedenfalls nur Erreichbares zu fordern — auf Grund der politischen Gesammtlage wie sie sich im Sommer 1897, der Zeit der Ausarbeitung des Gesetzes, ergab.

Wenn nun eine Erweiterung des Flottengesetzes in Aussicht steht, und zwar auf Grund der Thatsache, daß sich die politischen Machtverhältnisse in den letzten zwei Jahren ganz außerordentlich verschoben haben, so wird es zunächst Aufgabe der Volksvertretung sein, die Frage zu prüfen, ob Deutschland an diesen Dingen so lebhaft betheiligt ist, um seinerseits durch eine Erweiterung des früheren Bauplanes den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Wird diese Frage — wie vorauszusehen — mit einem deutlichen Ja beantwortet, so muß weiter in Erörterungen eingetreten werden, wie dann dem Flottengesetz von 1898 nunmehr am zweckmäßigsten ein oberes Stockwerk aufgesetzt wird.

Wie schon früher in der Presse ausgeführt worden ist, werden in den Etatsverhandlungen 1899/1900 die letzten ersten Neubauraten gefordert und bewilligt werden. Geht man davon aus, daß mit der Bewilligung der ersten Raten der Bau der Schiffe selbst beschlossen ist, so muß man sagen, daß der eigentliche Zweck des 1898r Gesetzes bereits 1900 erfüllt ist, soweit es sich nämlich nicht um Ersatz-, sondern um Neubauten handelt. Es ist also eigentlich der Zeitpunkt gekommen, wo ein neues Gesetz einsetzen muß, falls es sich eben um eine Vergrößerung des Schiffsbestandes handelt.

Eine ganze Reihe von Gründen spricht dafür, daß die für nothwendig erachtete Verstärkung der Flotte nicht bis nach Ablauf des Sexennats verschoben wird. Diese Gründe sind: Politisch fällt die Thatsache ins Gewicht, daß je eher wir anfangen, desto eher Deutschland über die große Flotte verfügt, die ihm „so bitter noth thut". Finanziell bedeutet der frühzeitige Beginn gleichmäßige Jahresbudgets mit mäßiger Anspannung der Finanzen. Technisch wird eine stetige Steigerung der Leistung der Industrie die Folge sein. Sozialpolitisch liegt die Gewährung dauernder gleichmäßiger Arbeitsgelegenheit im Interesse der betheiligten Arbeiter. Allgemein volkswirthschaftlich wird eine Krisengefahr vermieden. Mit Bezug auf die Frage des heranzubildenden größeren Ersatzes an Offizieren und Mannschaften läßt sich sagen, daß durch den frühzeitigen Beginn eine systematische, gleichmäßige Heranziehung und Ausbildung möglich wird.

Binnen kurzer Frist wird der Reichstag alle diese Fragen vielleicht zu prüfen haben. Er wird seine Aufgabe allein unter dem Gesichtspunkt der Sorge für das Wohl und die Größe des Vaterlandes lösen. In wahrhaft großen Fragen hat er noch nie versagt. Er wird bei der unumgänglich nothwendigen Erweiterung des Flottengesetzes dem Rufe folgen: „bitter noth thut uns eine starke Flotte". Er wird mit dem Bescheide antworten: „Wir sind zur Stelle". Das sei unseres neuen Jahrhunderts Beginn: Eine starke Flotte und ein sinneseiniger Reichstag.

Reichsfinanzen.

△ **Berlin,** 10. November.

Wie erheblich sich die finanziellen Verhältnisse der Bundesstaaten zum Reiche seit der Gründung des letzteren gebessert haben, beweist die Thatsache, daß in dem Etat des Jahres 1870/71 der Beitrag Preußens an den Norddeutschen Bund auf nahezu 55 Millionen Mark beziffert war. Diesem Beitrage Preußens zu den Kosten des Norddeutschen Bundes stand ein Ausgleich an Ueberweisungen aus Bundessteuern nicht gegenüber, auch ermäßigte sich der Beitrag nicht, wenn die eigenen Einnahmen des Bundes Mehrerträge gegen den Etat lieferten. In den letzten Jahren haben zwar die Bundesstaaten nach dem Etat einen Beitrag zu den Kosten des Reichs zahlen sollen, welcher sich ungefähr in der Höhe von 7 bis 10 Millionen Mark hielt, allein in Wirklichkeit hat der Mehrertrag der der Klausel Franckenstein unterliegenden Zölle und Reichssteuern es bewirkt, daß nicht nur soviel an Ueberweisungen an die Bundesstaaten gezahlt werden konnte, wie nach dem Etat an Matrikularbeiträgen zu leisten war, sondern daß den Bundesstaaten auch regelmäßig trotz der Verwendung eines erheblichen Theiles der Mehrüberschüsse zur Schuldentilgung noch ein mindestens der Spannung zwischen Matrikularumlagen und Ueberweisungen gleicher Betrag aus der Reichskasse zugewiesen werden konnte. Auch im laufenden Jahre besteht trotz des Rückganges des Ertrages der Zölle infolge der Verminderung der Getreideeinfuhr, wenn die Einnahmen des zweiten Halbjahres denen des ersten gleichen, die sichere Aussicht, daß die Bundesstaaten nicht nur den vollen Betrag ihrer Matrikularumlagen erhalten werden, sondern daß ihnen auch darüber hinaus noch ein Beitrag aus den Zöllen und Reichssteuern zur Deckung ihrer eigenen Ausgaben wird zugeführt werden können, während der Ertrag der zur Reichskasse fließenden Einnahmen die Aussicht auf einen Ueberschuß der Reichskasse eröffnet, der dem ganz ausnahmsweise hohen Ueberschusse des Jahres 1898 sich mindestens gleichstellt, ihn vielleicht sogar noch übertrifft.

Die Bedeutung der württembergischen Ersatzwahlen.

⊿ **Stuttgart,** 11. November.

Die Wahlen in Crailsheim und Eßlingen, von denen die Landtagswahl mit dem Sieg des Bauernbundskandidaten, die Reichstagswahl mit dem Sieg des Sozialdemokraten geendet hat, geben den Blättern andauernd zu Betrachtungen über sich vollziehende Parteiverschiebungen Anlaß.

Offenkundig ist die Verdrängung der Volkspartei durch die Sozialdemokratie. Sie hat sich schon bei den allgemeinen Reichstagswahlen im vorigen Jahr in ganz überraschender Weise angekündigt und ist, wie jetzt in Eßlingen (5. Wahlkreis), so auch in Stuttgart (1.), Cannstatt (2.), Heilbronn (3.) und Göppingen (10.) eine unwiderrufliche Thatsache. Zwischen der Deutschen und der Volkspartei ist um diese wie um andere Wahlkreise stets mit wechselndem Glück gekämpft worden: gegenüber der Sozialdemokratie sind die Verluste der Volkspartei endgiltig. Die Leitung der Volkspartei weiß das, aber sie kennt kein Mittel, sich dieser Aufsaugung durch den radikaleren Nachbar zu erwehren, und so tröstet sie sich damit, daß die Sozialdemokratie immer mehr eine bürgerlich-demokratische Partei werde. In dieser, nicht einmal vor ihren eigenen Augen immer Stand haltenden, aber bequemen Selbsttäuschung fährt sie fort, ihre Anhänger selbst in das sozialistische Lager zu kommandiren und an die Sozialdemokratie zu gewöhnen. Auch bei der Eßlinger Stichwahl ist sie diesen Weg gegangen, indem sie dabei, unbekümmert um das flottenfreundliche Programm ihres unterlegenen Kandidaten Brinzinger, die neu bekannt gewordenen Flottenpläne zum Vorwand nahm. Indem man diese Stichwahl zu einem kleinen Plebiscit gegen diese Flottenpläne zu gestalten trachtete, wollte man sich ein Relief geben, das die Abhängigkeit der Partei von der Sozialdemokratie zurücktreten lassen sollte. Das Plebiscit ist übrigens für die Flottenfreunde nicht entmuthigend ausgefallen, denn der nationale Kandidat konnte in der Stichwahl sich trotz dieser neu aufgetauchten Frage noch 1000 Stimmen zulegen.

Sind die Vorgänge bei der Crailsheimer Landtagswahl ein Anzeichen, daß sich für die Deutsche Partei eine ähnliche Verdrängung durch eine agrarisch-konservative Richtung vorbereitet? Die Gegner der Deutschen Partei werden nicht müde, es zu versichern, und eben darum glauben wir es nicht. Der Parteiegoismus ist doch zu durchsichtig, wenn Volkspartei und Centrum durch Prophezeiungen vom Ende der Deutschen Partei diese in Eifersucht und Aerger gegen den aufstrebenden Genossen hineinzutreiben suchen. Es fehlen für eine derartige Depossedirung der Deutschen Partei unseres Erachtens alle Vorbedingungen, es fehlen vor allem die geistigen Kräfte, die eine neue Parteibewegung über das ganze Land hin verwirklichen könnten. Selbst wenn man die Bedeutung der Herren Schrempf, Körner, Wolff ꝛc. im umgekehrten Quadrat der Geringschätzung taxiren wollte, mit der sie in der gegnerischen Presse behandelt werden, so könnten sie das nicht leisten. Wenn sie je auf derartige Träume verfallen sollten, so könnte es nur geschehen durch Fehler der Deutschen Partei, und damit kommen wir auf die Crailsheimer Wahl zurück. Der Stuttgarter Korrespondent der „Allg. Ztg." hat sich gewundert über unsere Meinung, die Deutsche Partei hätte von Anfang an die Kandidatur Berroth acceptiren sollen. Was hat denn aber die Partei durch das gegentheilige Verhalten erreicht? Nichts, als daß sie sich für die Stichwahl in eine unangenehme Situation gebracht hat, die sie dann durch die Freigabe der Entscheidung an die Wähler noch verschlechtert hat. Sie hat die Volkspartei sich nicht verpflichtet, die alten Freunde vor den Kopf gestoßen und dem Centrum den billigen Triumph verschafft, mit seinen wenigen Stimmen den Ausschlag geben zu können. Man hat diese unentschiedene Stichwahlparole damit zu rechtfertigen versucht, daß man sagte, es wäre gefährlich, bei den Agrariern und Konservativen den Glauben zu erwecken, daß ihnen in Stichwahlnöthen die Stimmen der Deutschen Partei unbedingt zur Verfügung stehen. Uns scheint größer die Gefahr der Lösung eines alten Vertrauensverhältnisses, an dem die Deutsche Partei schon oft recht froh gewesen ist. Wer die Geschichte des Landes kennt, weiß, daß die württembergische Deutsche Partei zu allen Zeiten divergirende Richtungen in sich aufgenommen hat, die aber immer wieder das nationale Band, die gemeinsame Gegnerschaft gegen Radikalismus und Klerikalismus, zusammengehalten hat. Nicht um „vermischte Firmen" und „verschleierte Bilanzen" handelt es sich hierbei, sondern um ein ehrliches Gemeinschaftsverhältniß, das aber nur gedeihen kann, wenn den Theilhabern die Blüthe des Geschäfts höher steht als die Befriedigung des eigenen Selbstgefühls. Im übrigen verdient es alle Anerkennung, daß die Redaktion der „Württ. Volksztg.", des offiziellen Organs der Deutschen Partei, sich in der Crailsheimer Angelegenheit muthig auf den Boden der Verständigung mit den rechtsstehenden Agrariern gestellt hat. Leider ist sie damit in der Partei nicht durchgedrungen.

Kardinal Agliardi.

Z **Rom,** 9. November.

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, daß Kardinal Agliardi an einem typhösen Fieber erkrankt sei. Die vielen Freunde und Verehrer dieses ausgezeichneten kirchlichen Würdenträgers werden mit Befriedigung vernehmen, daß in seinem Befinden in den letzten Tagen eine erhebliche Besserung eingetreten ist, die seine völlige Herstellung in Bälde erhoffen läßt.

Diese Nachrichten haben veranlaßt, daß man sich hier in der letzten Zeit wieder besonders angelegentlich mit dem hervorragenden „Porporato" beschäftigt. Obwohl Kardinal Agliardi keine spezielle amtliche Stellung an der Kurie einnimmt, da er erst seit drei Jahren seine hohe Würde bekleidet, ist er doch eine der markantesten Persönlichkeiten im Heiligen Kollegium, wo man seinem Takt, seinen Manieren und seiner Mäßigung alle Gerechtigkeit angedeihen läßt. Er gehört zu den vom Papste wie von seinen Kollegen am höchsten geachteten Kardinälen, wie er ja bekanntlich in München und Wien, wo er als Nuntius thätig war, die lebhaftesten Sympathien genießt.

Es ist nicht ohne Interesse, zu sehen, wie er in die diplomatische Laufbahn gekommen ist. Agliardi war seiner Zeit Professor an der Propaganda und beschäftigte sich nebenbei auch publizistisch als Mitarbeiter an dem von Kardinal Galimberti gegründeten „Moniteur de Rome". Als der Papst sich entschloß, in Bombay eine neue apostolische Delegation in's Leben zu rufen, berief er zu dieser Stellung, auf Galimberti's Rath, den Msgr. Agliardi, der auf solche Weise seine Professur und die Journalistik mit der Diplomatie vertauschte. Während der vier Jahre, welche er ununterbrochen in dieser neuen Stellung zubrachte, zeichnete er sich durch die hervorragendsten Leistungen aus. Als Msgr. Agliardi Indien wieder verließ, war er durchdrungen von aufrichtiger Bewunderung und Dankbarkeit für die große Liberalität der englischen Regierung gegenüber den Katholiken.

Kardinal Agliardi wurde in Bombay ein eifriger und überzeugter Anglophile. Er war es, der, als er später den Posten eines Sekretärs der Kongregation für die außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten einnahm, am meisten dazu beitrug, daß Msgr. Persico nach Irland geschickt wurde und daß der Vatikan den Feldzugsplan

(Mit einer Beilage.)

der Irländer und den Boykott, den die Führer der irischen Bewegung über die Engländer verhängen wollten, mißbilligte, ein Vorgehen, das ihm die Irländer bis heute nicht verziehen haben. England hat im Kardinalskollegium keinen eifrigeren und beredteren Vertheidiger als den Kardinal Agliardi.

Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß dieser im nächsten Conclave eine hervorragende Rolle spielen wird. Es wäre sogar möglich, daß er in letzter Stunde als einer der Kandidaten um die Tiara erschiene, einer der „Outsiders", die oft mehr Aussichten haben als die vorher am meisten genannten „Papabili". Das Conclave könnte sich jedenfalls zur Wahl des Kardinals Agliardi nur beglückwünschen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 11. November.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin trafen heute Vormittag 8 Uhr 45 Minuten aus Schloß Baden hier ein. Um halb 11 Uhr ertheilte Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem Galeriedirektor Professor Thoma eine Audienz. Von 11 Uhr an bis 1 Uhr meldeten sich bei Seiner Königlichen Hoheit die nachgenannten Offiziere, Sanitätsoffiziere und Militärbeamten. Generalmajor z. D. Fritsch, bisher Kommandeur der 71. Infanteriebrigade, Oberstleutnant von Schickfus-Neudorff, Chef des Generalstabs des 14. Armeecorps, Oberstleutnant von Beck, Kommandeur des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14, Oberstleutnant Senden, Kommandeur des 4. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 66, Major Freiherr Röder von Diersburg, Kommandeur des 3. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50, Oberstleutnant z. D. Friedrichs beim Generalkommando des 14. Armeecorps, Oberstleutnant z. D. Bauer, kommandirt zum Bekleidungsamt des 14. Armeecorps, Major Weese vom 1. Badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, Major Werner-Ehrenfeucht vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25, Major von Skopnik vom 1. Badischen Leibdragoner-Regiment Nr. 20, Major Reinisch vom 4. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 66, Major a. D. Göhringer, Oberstabsarzt Dr. Fölisch, Regimentsarzt beim 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50, Justizrath Becker, Ober- und Corpsauditeur beim 14. Armeecorps; ferner vom 1. Badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109: Hauptmann von Beck, kommandirt als Adjutant beim Generalkommando des 14. Armeecorps, die Hauptleute von Borcke und von Heise-Rotenburg, sowie Stabsarzt Dr. Stuckert; vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25 Hauptmann Brandenburg; vom 1. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14 Hauptmann Rochlitz; vom 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30 Hauptmann Petersen; vom 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50 die Hauptleute Pancke, Fretter, von Alvensleben und Freiherr Schilling von Canstatt; vom 4. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 66 Hauptmann le Beau und Oberstabsarzt Dr. Thiele; Oberleutnant Dürr vom Infanterie-Regiment Nr. 143, kommandirt als Adjutant der 55. Infanterie-Brigade, Oberleutnant von Wodke vom 1. Badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109; Leutnant Werner vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25; vom 1. Badischen Leibdragoner-Regiment Nr. 20 die Oberleutnants Freiherr von Podewils, von Fiebig und Freiherr Göler von Ravensburg, sowie Edhem Tahir Bey, à la suite der Armee und kommandirt zu diesem Regiment; vom 1. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14 die Oberleutnants von Schroeter, kommandirt als Adjutant zur 14. Feldartillerie-Brigade, und Rodeckher von Rotteck; vom 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50 die Oberleutnants Rochlitz und Bachmann, endlich Oberleutnant Rusch, zweiter Offizier vom Train-Depot des 14. Armeecorps.

Nachmittags halb 3 Uhr ertheilte Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem kommandirenden General des 14. Armeecorps, General der Kavallerie von Bülow, eine Privataudienz. Von 3 Uhr an empfing Seine Königliche Hoheit den Minister von Brauer, den Staatsminister Dr. Nokk und den Finanzminister Dr. Buchenberger zur Vortragserstattung. Um 6 Uhr nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Die Rückkehr der Höchsten Herrschaften nach Baden erfolgt um halb 9 Uhr.

** Von den Finanzkandidaten, die sich im Oktober d. J. der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst unterzogen haben, sind folgende sieben unter die Zahl der Finanzpraktikanten aufgenommen worden:

Ludwig Schneider von Karlsruhe,
Dr. Ernst Blum von Breisach,
Adolf Benz von Kappel a. Rh.,
Albert Kirchgäßner von Ueberlingen,
Hugo Müller von Heidelberg,
Franz Boschert von Renchen und
Karl Hoer von Karlsruhe.

** Das badische Ministerium des Innern hat gestattet, daß hinsichtlich der Einfuhr von schweizerischem Zuchtvieh in einzelnen Fällen wieder Nachsicht von dem noch in Kraft befindlichen Verbot ertheilt werden kann, nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Schweiz zurückgegangen ist.

** Expreßgutverkehr mit den badischen Lokal- und Nebenbahnen. Mit der am 1. November d. J. erfolgten Inbetriebnahme der Gesammtstrecke der Lokalbahn Offenburg—Altenheim ist nunmehr auch die Abfertigung von Expreßgutsendungen nach Stationen der Lokalbahnen Offenburg—Altenheim und Kehl—Ottenheim über Offenburg zulässig. Direkte Abfertigung von Personen und Gepäck nach Stationen dieser Bahnen findet nicht statt. Für die Personen- und Gepäckabfertigung befindet sich im Aufnahmsgebäude des Bahnhofs Offenburg eine eigene Abfertigungsstelle der Lokalbahn.

In den Wartesälen der Staatsbahn in Offenburg wird auch zu den Zügen der Lokalbahn Offenburg—Altenheim abgerufen.

SRK. Auf Grund von Verhandlungen, die zwischen der Großh. badischen und der Königl. bayrischen Regierung über die gegenseitige Anerkennung der Faßaiche im Verkehr zwischen Baden und Bayern stattgefunden haben, ist hinsichtlich der Anwendung des Artikel 12 Absatz 2 der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 Uebereinstimmung dahin erzielt worden, daß die aus Bayern zum Versandt nach Baden gelangenden Weine in Fässern mit dem bayrischen Aichstempel in Baden unbeanstandet eingeführt, hier eingelagert und auch in den gleichen Fässern (d. i. im Originalgebinde) weiter veräußert werden dürfen und daß ein Gleiches auch mit den aus Baden nach Bayern in Fässern mit dem Reichsstempel eingehenden Weinen geschieht. Unstatthaft ist nach diesem Uebereinkommen jede fernere Verwendung dieser Fässer im öffentlichen Verkehr seitens der Weinhändler 2c. ebenso die Verwendung von aus Bayern eingeführten leeren Fässern, welche nur den bayrischen Aichungsstempel tragen. Solche Fässer dürfen deshalb nur dann im öffentlichen Verkehr weitere Verwendung finden, wenn sie von einer außerbayrischen Aichstelle nachgeaicht werden.

S. (Großherzogliches Hoftheater.) In einer von Herrn Kapellmeister Lorentz geleiteten und vorwiegend recht wohlgelungenen Aufführung der „Jüdin" hat gestern Abend ein Fräulein Zdenka Faßbender von Prag als ersten Bühnenversuch die Parthie der Recha wiedergegeben und für ihre recht beachtenswerthe Leistung freundlich aufmunternden Beifall gefunden. Fräulein Faßbender besitzt eine umfangreiche und bei gelegentlicher freierer Behandlung auch bereits voll und recht wohllautend ansprechende Stimme, ein augenscheinlich beträchtlicheres und sich im allgemeinen schon recht verständig äußerndes dramatisches Temperament und eine hübsche Bühnenfigur, also alle für den Beruf der dramatischen Sängerin erforderlichen Gaben. Leider ist die junge Künstlerin durch einige Mängel der Artikulation und wohl auch der Stimmschulung zur Zeit noch an der vollen Entfaltung ihrer Stimme behindert, wie denn die bei den Vokalen a und o und bei den Konsonanten ch und r besonders auffällige gutturale Behandlung der Sprache auf den Gesangston recht störend einwirkt und andererseits auch die sogenannten Register noch nicht genügend miteinander in Verbindung gebracht worden sind. Kann Fräulein Faßbender eine höher liegende Phrase ausschließlich mit der Kopfstimme singen, so klingt dieselbe zumeist recht schön, und ebenso verhält es sich mit Tongruppen, die ganz der tieferen Stimmlage angehören, wobei denn allerdings für letztere mit den Jahren eine Zunahme an Tonvolumen ziemlich sicher in Aussicht stehen dürfte. Aber bei den so häufig vorkommenden Uebergängen von der einen Stimmlage in eine andere machen sich noch allerhand Unebenheiten störend bemerkbar, und hierfür wird die junge Sängerin noch ernstliche Studien in der unmerklicheren Verschiebung der Ansatzpunkte und in einer modulationsfähigeren Vokalbehandlung machen müssen. Mit einer sorgfältigen Neutralisation der Vokale, von denen Fräulein Faßbender jetzt a, o und u zu dunkel, e und i dagegen zu grell nimmt, wird ein gewissenhaftes Sprechüben aller Umlauter kombinirt werden müssen, um das Organ der jungen Dame allmälig zu einheitlicherem, vollerem Klange bei deutlicherer Artikulation der Sprache zu bringen. Fräulein Faßbender erscheint uns sonach als ein sehr beachtenswerthes, ziemlich auffälliges — aber der liebevollsten Pflege und sorgfältigsten Weiterschulung bedürftiges Talent. Der Löwenantheil von den lebhaften Beifallsbezeugungen des gestrigen Abends muß Herrn Gerhäuser für seinen fesselnd durchgeführten Eleazar zuerkannt werden; aber auch Frau Brehm als Eudoxia, Herr Keller als Kardinal von Bragni und Herr Rosenberg als Fürst Leopold gaben ihre Parthien in sehr anerkennenswerther Weise wieder.

* Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns zur Veröffentlichung mitgetheilt: Am Sonntag den 19. November wird neu einstudirt Bizet's „Carmen" in Scene gehen. Die Titelrolle singt erstmals Henriette Mottl, Micaela Zdenka Faßbender, Don José Hans Bussard, Escamillo Hans Pokorny. In diesen vier Rollen werden mit den genannten Künstlern alterniren: Marie Tomschick, Sofie Brehm, Emil Gerhäuser und Ferdinand Jäger. Das Schauspiel bringt am Dienstag den 14. und Donnerstag den 16. November eine Wiederholung des „Wallenstein", am Samstag den 18. November „Der Vetter". In Vorbereitung befindet sich auf dem Gebiete des Schauspiels Hebbel's in Karlsruhe noch nicht gegebenes Trauerspiel „Agnes Bernauer", auf dem Gebiete der Oper „Der Pfeifertag" von Max Schillings.

* (Die Sammlung des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz) für die durch Hochwasser geschädigten Bewohner Bayerns hat im ganzen bis jetzt 3470 M. 33 Pf. ergeben. Für diese Geldspenden spricht der Vorstand des Landesvereins verbindlichsten Dank aus. — Da beabsichtigt wird, am 15. November d. J. die Sammlung von Beiträgen zu schließen und den eingegangenen Gesammtbetrag an das Münchener Lokalhilfskomité abzuliefern, so ersucht der Vorstand, die bei den einzelnen Sammelstellen noch vorhandenen Gaben bis zu genanntem Zeitpunkt abzuliefern.

* (Karlsruher Bezirksverein Deutscher Ingenieure) Montag, 13. November, Abends 8½ Uhr hält Herr Oberingenieur Peilert im kleinen Museumsaal einen Vortrag über „Maschinen in Südafrika".

* (Kaufmännischer Verein Karlsruhe.) Montag den 13. November, Abends 8½ Uhr, hält Herr Jens Lützen, Dozent der Humboldt-Akademie Berlin, im großen Rathhaussaal einen Vortrag über „Ein verschwundener Erdtheil".

* (Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 30. Oktober bis 5. November wurden an 512 Besucher 639 Bände ausgeliehen.

Karlsruher Kunstverein.

Eine interessante Kollektion von Landschaften hat Müller-Kämpff ausgestellt. Das frischeste und in der Gesammtwirkung anziehendste ist der Sonntag: satt und keck steht die rothe Farbe des vorderen Hauses in der Landschaft ohne deshalb mit dem Gesammtton zu disharmoniren: duftig und zart sind die Gräser und Blumen des Vordergrundes u. s. w. Diese Dinge sind farbig schön gesehen; aber an andern Stellen zeigen sich Härten. Nicht überall ist die perspektivische Abstufung der Töne durchgeführt: so läßt z. B. die blaue Farbe des weiter zurückstehenden Hauses die Nüancirung durch die dazwischenliegende Luft vermissen, wenigstens so wie es neben dem Roth des vorderen Hauses steht. Hart und flach wirkt der große Baum in der Mitte; wir sehen keine körperliche Modellirung. Das kehrt auch auf den andern Bildern häufig wieder, am auffallendsten in dem Dünenbild: die gelben Gräser wirken nur noch als Tonfläche. Diese Härten bringen da und dort eine gewisse Trockenheit in die Bilder, die in den meisten der Gesammtwirkung geschadet hat. Der „März" von Eitner (Hamburg) zeigt ein gutes künstlerisches Streben nach einer wahren unmittelbaren Wiedergabe der Natur und frischer farbiger Wirkung. So ist namentlich der Hintergrund sonnig und warm im Ton. Doch sind die Farben des Vordergrundes etwas unvermittelt neben einander gesetzt und wirken dadurch grell.

An der kleinen Bronzeplastik von Beyrer (München), „Glücksschwein", ist die weibliche Figur vortrefflich ausgefallen: flott in der Auffassung und Bewegung, breit in der Behandlung und weich in der Modellirung des Fleisches. Aber die burschikose Derbheit, mit der das Motiv aufgefaßt ist, hat doch etwas allzu Schokirendes, das den Blick des Beschauers von den künstlerischen Vorzügen der sonstigen Behandlung abzulenken droht: man kann den Wunsch nicht unterdrücken, der Künstler möchte sein Können an einem anders aufgefaßten Sujet gezeigt haben.

Stark im Ausdruck, auch übertrieben in den Ausdrucksmitteln ist der „Kettensprenger" von Werner Begas (Berlin): man vergleiche das Volumen dieser Armmuskeln mit der Größe des Kopfes!

K. W.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

(Telegramme.)

* **London,** 10. Nov. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Depesche des Generals Buller aus Kapstadt vom 10. d. M.: Nach einer vom 3. d. M. datirten Meldung aus Buluwayo am 2. d. M. sei eine zu den Truppen des Generals Plume gehörende kleine Wagenkolonne nebst den Begleitmannschaften von den Buren angegriffen worden. Sechs Mann werden vermißt. Die Wagenkolonne ist verloren gegangen. Das Kriegsministerium veröffentlicht sodann folgenden Bericht: Da von südafrikanischen Blättern geschrieben worden war, daß englische Artillerie auf die Genfer Flagge geschossen habe, telegraphirt General Buller folgendes über diesen Vorfall, der dem „Standard and Diggers News" von einem holländischen Geistlichen gemeldet worden ist, der auf der Seite der Buren sich befand. Darnach glaubten die Engländer, nachdem der erste Kanonenschuß abgefeuert, daß die Buren sich auf der Bahnstation befänden, und feuerten deshalb auf diese. Die Buren befanden sich jedoch nicht dort. Ein Kanonenschuß traf in die Ambulanz. Sobald die Engländer ihr Versehen merkten, stellten sie das Feuer ein. Die Ambulanz hätte nach den üblichen Vorschriften drei Meilen vom Schlachtfelde stationirt werden müssen, daher kann kein Vorwurf gegen die Engländer erhoben werden.

* **Aliwal-North,** 11. Nov. Reutermeldung. Die Buren haben die Telegraphendrähte südlich von Aliwal-North und die Taue des Fährbootes von Daltonspont zerschnitten. Der Oranjefluß ist jetzt unpassirbar von Zuthan nach Norwalspont. Eine große Streitmacht der Buren befindet sich acht Meilen von Aliwal-North.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 11. Nov. Seine Majestät der Kaiser richtete an den Fürsten zu Wied folgendes Telegramm:

Für die zur Erwerbung der Samoa-Inseln Mir dargebrachten Glückwünsche spreche Ich Ihnen und sämmtlichen Mitgliedern des Kolonialraths Meinen innigen Dank aus. Mit Befriedigung können wir auf das Erreichte blicken und das Bewußtsein erfüllt uns mit freudigem Stolze, daß die braven Seeleute, die dort im Dienste für Kaiser und Reich ihr Leben dahin gegeben haben nicht umsonst Opfer gebracht haben. Es soll dies aber zugleich für uns eine Mahnung und ein Ansporn sein, nun auch unsererseits die Opfer nicht zu scheuen, welche nothwendig sind, um unsere Wehrkraft zur See so zu stärken, wie es zu einer fruchtbringenden Entwickelung unseres Kolonialbesitzes und zur Hebung des Nationalwohlstandes unerläßlich ist. Ich weiß, daß Ich hierbei auf den treuen Beistand des Kolonialraths rechnen kann. Wilhelm.

* **Berlin,** 11. Nov. In der gestrigen Sitzung des Kolonialrathes theilte der Kolonialdirektor v. Buchka den zwischen der Reichsregierung und der African Transcontinental Telegraphe Company am 15. März und 28. Oktober abgeschlossenen Vertrag mit der die Kompagnie ermächtigt, den afrikanischen Nordsüdtelegraphen, Kapstadt—Kairo durch Deutsch-Ostafrika zu legen. (Unter den Bedingungen sind folgende hervorzuheben: Der Bau erfolgt auf Kosten der Gesellschaft und muß innerhalb fünf Jahren fertig sein. Die Kompagnie hat zwischen beiden Stationen an der Grenze Rhodesias und Britisch-Ostafrikas einen Draht anzulegen, welcher dem Telegraphenverkehr von Deutsch-Ostafrika dient. Die Regierung behält das ausschließliche Recht, Telegraphenstationen zu errichten und zu betreiben und sicherte sich die Kontrole durch eine beliebige Einleitung von Drähten in diese Stationen. Nach 40 Jahren ist die Regierung berechtigt, die Linie unentgeltlich zu übernehmen. Die Kompagnie verpflichtet sich, den allgemeinen Tarif einzuhalten und Dritten zugestandene Tarifermäßigungen zu gewähren. Zur Wahrung der deutschen Hoheitsrechte kann der Gouverneur den Angestellten der Gesellschaft eine Truppenabtheilung beigeben. Streitigkeiten entscheidet ein Schiedsgericht) — Die Genehmigung des Reichskanzlers erfolgte erst nach der Zeichnung eines besonderen Abkommens zwischen dem Reich und der Kompagnie, wonach sich die Kompagnie verpflichtet, von den Gebieten Rhodesias oder des Betschuana-Landes nach der Westküste Afrikas südlich des 14. Breitegrades eine Eisenbahn nur über einen durch ein Sonderabkommen mit dem Reiche zu bestimmenden Punkt an der deutsch-englischen Grenze weiterzuführen und auch nördlich des 14. Grads eine Eisenbahn von den gedachten Gebieten nach der Küste von Westafrika erst zu bauen, nachdem südlich eine Eisenbahnverbindung durch das deutsche Gebiet hergestellt ist, so daß eine Umgehung der deutschen Gebiete beim Ausbau größerer internationaler Eisenbahnnetze in Südafrika nach der Westküste unmöglich wird.

Der Kolonialrath berieth ferner den Etat von Deutsch-Südwestafrika. Der Eisenbahn- und Telegraphenbau im Schutzgebiet wurde eingehend erörtert, ferner die Angelegenheiten des Baues von Stauanlagen, der Justizverwaltung, des Schulwesens. Für die beschleunigte Fertigstellung der Bahnlinie Swakopmund-Windhoek und den rascheren Ausbau der Telegraphenlinien im Innern des Schutzgebiets wurde die

Flüssigmachung erheblich höherer Mittel als der in Aussicht genommenen für wünschenswerth erachtet. Der Antrag des Frhrn. v. Kramer-Klett, der die Entsendung einer Forschungsexpedition nach Tibati in Kamerun beabsichtigt, und auf Ertheilung einer vorläufigen Konzession in den betreffenden Gebieten lautet, wird vom Kolonialrath, jedoch mit mehrfachen Beschränkungen, befürwortet. Bei der Erörterung des Etats für Ostafrika wurde die für die Usambara-Eisenbahn ausgeworfene weitere Rate erhöht. Die Erhöhung der vorgesehenen Mittel für die Vorarbeiten zum Bau einer Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro auf zwei Millionen wurde einstimmig angenommen. Hiermit ist die Herbsttagung des Kolonialraths beendet.

* **Berlin,** 11. Nov. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden hat dem Staatssekretär Grafen v. Bülow ein herzliches Glückwunschtelegramm zugehen lassen.

* **Berlin,** 11. Nov. Die Morgenblätter melden aus Spandau. Der Oberfeuerwerker Eckmann wurde verhaftet; er soll Zeichnungen von Geschützkonstruktionen beiseitgeschafft haben.

* **München,** 11. Nov. In der Kammer wurde heute die Generaldebatte über die bayrische Regierungspolitik zu Ende geführt und schließlich der Etat des Ministeriums des Auswärtigen genehmigt. Im Laufe der Debatte wurde Klage darüber geführt, daß die bayrische Regierung protestantischen Geistlichen Urlaub gebe, um in Böhmen Stellungen anzunehmen. Der Minister v. Crailsheim und Landmann erklärten darauf, daß die bayrische Regierung selbstverständlich die „Los von Rom"-Bewegung niemals unterstützt habe, die betreffenden Geistlichen sind von böhmischen Gemeinden erbeten worden und die österreichische Regierung hat niemals wegen dieser Beurlaubung Beschwerde erhoben.

* **Straßburg,** 11. Nov. Die von den Blättern gebrachte Nachricht, daß hier wegen Spionageverdachts zwei Personen verhaftet wurden, bestätigt sich. Beide sind Reisende, der eine mit Namen Dubois ist ein Schweizer, der andere mit Namen Lohr ein Elsässer. Beide wurden hier in Straßburg auf der Straße verhaftet.

* **Wien,** 11. Nov. Die Subkomité's beider Quotendeputationen hielten gestern eine gemeinsame Sitzung ab. Es wurde beschlossen, durch beiderseitigen Vorschlag einer bestimmten Quotenziffer eine Verständigung herbeizuführen zu suchen. Die beiden Deputationen berathen deshalb heute in besonderen Plenarsitzungen. Nachmittags treten wieder die Subkomités zusammen.

* **Wien,** 11. Nov. Wie die Abendblätter melden, beschloß der Fortschrittsklub einstimmig, anläßlich des Ersuchens der Schönerer-Gruppe um Mitunterzeichnung der vom Abg. Wolff einzubringenden Anfrage an die Regierung, daß der Fortschrittsklub Anträge und Anfragen der Schönerer Gruppe ohne Rücksicht auf den Inhalt nicht unterzeichne.

* **Prag,** 11. Nov. Die „Praghe Noving" wenden sich gegen die Demonstrationen und Exzesse im Lande, dem das czechische Volk als solches und dessen Berather fernstehen. Das Blatt führt aus, die Staatsbehörden würden schwer gegen ihre Pflicht sündigen, wenn sie dagegen nicht auf das Energischste auftreten. Eine gewaltsame Antastung des Eigenthums österreichischer Staatsbürger könne ebenso wenig geduldet werden wie ein Auflehnen gegen die militärische Disziplin. Das Blatt stellt fest, daß die Wiedersetzlichkeiten bei den Kontrolversammlungen nur auf dem Lande, nicht in der Hauptstadt vorkommen, weil dies für gewisse Agitatoren bequemer und ungefährlich sei.

* **London,** 11. Nov. Die „Times" melden aus Shanghai vom 10. d. M., es seien alle Anzeichen einer zunehmenden Reibung im Norden zwischen Rußland und Japan vorhanden. Japans Thätigkeit in Korea, Peking und den Provinzen habe eine ausgesprochene Vorherrschaft zum Ergebniß, die von den einheimischen Beamten durchaus anerkannt werde. Der Präsident des Japanischen Oberhauses, Prinz Konoye, sei von den Vicekönigen von Kanton, Wutschang und Nanking mit allen Ehrenbezeugungen empfangen worden. Auch besuchte der japanische Gesandte in London, Kato, kürzlich, zusammen mit dem Shanghaier japanischen Generalkonsul Otagiri, Peking. Von beiden Sendungen nehme man an, daß sie Japans politisches Uebergewicht stärkten.

* **London,** 11. Nov. Der amerikanische Botschafter Choats hielt in Edinburgh eine Rede, in welcher er ausführte, die hochherzigen und herzlichen Worte des Premierministers Lord Salisbury bei dem Lord-Majorbankett würden in Amerika eine aufrichtige Erwiderung finden. Die feste Freundschaft, die jetzt zwischen Amerika und Großbritannien besteht, sei der letzte und größte Sieg der Engländer, der den Frieden unter allen großen Nationen bedeute.

* **Paris,** 10. Nov. Staatsgerichtshof. Nach Aufnahme der Sitzung entwickelt der Advokat Dévin seine Schlußfolgerungen und beantragt, der Senat möge sich für unzuständig erklären, da die Anklage wegen Angriffs auf die Sicherheit des Staates ausgeschieden sei und es sich nur noch um ein Komplott handle. Beim Aufruf der Zeugen kommt es zu lärmenden Auftritten. Der Vorsitzende fordert die Angeklagten mehrmals zur Ruhe auf. Der Zeuge Paulin Mery erhebt lebhaften Widerspruch, weil gestern die Zeugen nicht der Verlesung der Anklageakte beiwohnten. Ein Gerichtsdiener führt infolgedessen Paulin Mery aus dem Saal. Beim Namensaufruf des Obersten Monteil rufen einige Zeugen: „Es lebe Guérin!, es lebe Déroulède!, nieder mit den Juden." — Unterdessen wird draußen vor dem Saale die Marseillaise gesungen. Ein Zeuge, welcher mit überlauter Stimme: Es lebe Déroulède, es lebe das Herr" ruft, wird auf Befehl des Vorsitzenden verhaftet. Mehrere Angeklagte erheben sich von den Sitzen und protestiren heftig inmitten allgemeinen Lärmes. Um 3 Uhr ist der Aufruf der Zeugen beendet. Der Staatsanwalt erklärt, er werde gegen die Zeugen, welche Kundgebungen veranstalteten, keine Strafanträge stellen. Fallières ordnet die Freilassung der festgenommenen Zeugen an. Hierauf verliest Fallière die eingebrachten Anträge, welche dahin gehen, den Senat für unzuständig zu erklären. Sodann wird die Sitzung unterbrochen. — Im Palais Luxembourg ereignete sich Nachmittags ein ernster Zwischenfall. Im Zeugensaal griff ein auf Antrag Guérins geladener Camelot Namens Rinder einen andern Zeugen, den er für einen Sicherheitsbeamten hielt, thätlich an und schlug ihn. Als die städtischen Garden ihn festnahmen, zog er einen Revolver. Mit Mühe gelang es, ihn auf das Polizeibureau zu bringen.

* **Madrid,** 11. Nov. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Albrecht und Prinz Friedrich Heinrich von Preußen wurden bei ihrem gestrigen Besuche des Schlosses Pardo auch von Ihren Majestäten dem König und der Königin-Regentin begleitet. Heute werden die Prinzen La Granja und Segovia besichtigen und sich am Montag nach Sevilla begeben.

* **Madrid,** 11. Nov. Ihre Majestät die Königin-Regentin verlieh dem Prinzen Albrecht von Preußen das Großkreuz des Militär-Verdienstordens und dem Prinzen Heinrich das Großkreuz des Ordens Karl's III.

* **Sofia,** 10. Nov. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Reskript des Fürsten, in dem er der Regierung für die Maßnahmen zur Befreiung des Landes aus der finanziellen Krisis seine Befriedigung ausspricht und ankündigt, daß er auf die Hälfte seiner nächstjährigen Civilliste verzichte. Der „Agence Bulgare" zufolge machte die Verzichtleistung des Fürsten im Lande einen großen Eindruck.

* **New-York,** 11. Nov. Nach einem Telegramm aus La Guayra ersuchte der amerikanische Gesandte die Kommandanten der fremdländischen Kreuzer, sich zu vereinigen und einen moralischen Druck auf General Parades auszuüben, um die Beschießung von Puerto Cabello zu verhindern. Die fremdländischen Kommandanten wollen hierüber berathen und die nothwendigen Maßregeln ergreifen.

Verschiedenes.

† Wie die „Südd. Reichskorr." erfährt sollen demnächst im Anschluß an die am 19. und 20. Oktober im Kaiserlichen Gesundheitsamt stattgefundenen Berathungen über die Pest und Pestgefahr, zu der vornehmlich Bakteriologen und Vorstände hygienischer Institute zugezogen waren, weitere Konferenzen über die anzustrebenden Sanitätsmaßnahmen stattfinden, an denen diesmal die Medizinalbeamten der Bundesstaaten theilnehmen werden. Aus Baden wird, im Auftrag der Großh. Regierung, der Medizinalreferent im Ministerium des Innern Herr Geh. Rath Dr. Battlehner theilnehmen.

† **Triest,** 11. Nov. (Telegr.) Die Generaldirektion des Oesterreichischen Lloyd theilt mit, daß an Bord des auf der Rückreise von Brasilien befindlichen Schnelldampfers „Berenise" drei Personen an der Pest gestorben seien. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Die Schiffsoffiziere und Mannschaften befinden sich wohl.

† **Paris,** 11. Nov. (Telegr.) „Matin" und „Eclair" erfahren, daß in der Provinz Constantine in Algier vor kurzem die Pest aufgetreten sei, zuerst in Philippeville und dann in Brugie, sowohl unter der Civilbevölkerung, wie unter den Truppen. Mehrere Todesfälle sind vorgekommen. Dr. Calucette sei vor einigen Tagen nach Constantine abgereist, um den Verlauf der Seuche zu studiren. — Von wohlunterrichteter Seite wird bestätigt, daß die Pest vor drei Wochen in Philippeville, jedoch in sehr milder Form aufgetreten ist. Die Krankheit hat sich bisher nicht ausgebreitet, sondern blieb auf einige Fälle beschränkt. Die Regierung traf mit vollem Erfolg Vorsichtsmaßregeln, insbesondere ließ sie in großem Maße Schutzimpfungen vornehmen. Ob die Pest aus Indien oder Oporto eingeschleppt worden ist, hat noch nicht festgestellt werden können.

† **Livorno,** 11. Nov. (Telegr.) Heute Früh wurden hier zwei leichte Erdstöße wahrgenommen.

† **London,** 11. Nov. (Telegr.) Das Schiff „John", von Hull nach Landskrona bestimmt, ist in der Nordsee gesunken. Der Kapitän und der Steuermann wurden gerettet. Zwölf Matrosen sind ertrunken.

Familiennachrichten.

Todesfälle. 9. Nov. Karl Grumann, ledig, Sattler, 20 J. — 10. Nov. Georg Eduard Gimbel, Eisenbahngehilfe, 18 J. — Paul, 1 M. 8 T., V.: Gottlieb Reiß, Kasernenwärter. — Antonie, 1 J. 8 M. 1 T., V.: Wilhelm Boden, Schlosser. — Karl Wilhelm, 6 M. 20 T., V.: Karl Schwarz, Sattler.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Bei der am 4. November 1899 in Zweibrücken unter amtlicher Kontrolle planmäßig vorgenommenen öffentlichen Ziehung der **Lotterie des Pferdezuchtvereins der Pfalz (a. V.) Zweibrücken** entfielen auf folgende Nummern Haupttreffer: Nr. 2291, 3583, 7272, 7802, 8526, 8929, 10806, 13186, 13688, 17031, 19405, 21011, 24250, 24466, 25260, 25356, 28530, 29520, 35651 und 36006: **je ein Pferd,** und auf nachfolgende Nummern land- und hauswirthschaftliche Gebrauchsgegenstände als Gewinne:

15, 22, 26, 39, 51, 92, 115 137, 146, 156, 167, 156, 180,
234, 247, 263, 271, 443, 497, 498, 539, 546, 582, 586, 654,
763, 772, 780, 808, 822, 848, 859, 869, 870, 875, 880, 883,
961, 1054, 1103, 1112, 1203, 1228, 1266, 1268, 1302, 1320,
1327, 1431, 1452, 1458, 1462, 1479, 1495, 1568, 1675, 1690,
1695, 1697, 1713, 1735, 1828, 1853, 1855, 1865, 1929, 1937,
1949, 2000, 2012, 2020, 2084, 2089, 2101, 2141, 2142, 2147,
2205, 2213, 2323, 2389, 2432, 2443, 2452, 2490, 2498, 2514,
2523, 2566, 2598, 2606, 2621, 2622, 2668, 2687, 2689, 2726,
2764, 2791, 2801, 2804, 2833, 2870, 2880, 2893, 2904, 2922,
2923, 2966, 2991, 3000, 3004, 3071, 3261, 3265, 3286, 3290,
3367, 3453, 3467, 3506, 3507, 3512, 3522, 3535, 3536, 3541,
3572, 3581, 3597, 3630, 3657, 3678, 3679, 3689, 3718, 3761,
3794, 3807, 3811, 3820, 3836, 3863, 3870, 3879, 3909, 3935,
3972, 3985, 3995, 4008, 4025, 4056, 4091, 4092, 4167, 4180,
4186, 4195, 4247, 4252, 4279, 4295, 4307, 4318, 4322, 4334,
4375, 4379, 4410, 4428, 4437, 4447, 4460, 4464, 4506, 4528,
4550, 4599, 4671, 4672, 4673, 4692, 4718, 4722, 4757, 4789,
4809, 4820, 4833, 4865, 4869, 4883, 4910, 4935, 4945, 4958,
5027, 5058, 5085, 5101, 5191, 5245, 5285, 5305, 5316, 5330,
5350, 5351, 5368, 5389, 5400, 5436, 5438, 5446, 5453, 5491,
5498, 5506, 5525, 5578, 5647, 5687, 5702, 5719, 5730, 5740,
5745, 5763, 5792, 5803, 5832, 5842, 5882, 5916, 5920, 5932,
5942, 6007, 6071, 6080, 6140, 6167, 6179, 6265, 6278, 6290,
6291, 6321, 6337, 6375, 6386, 6388, 6465, 6469, 6488, 6498,
6513, 6535, 6711, 6714, 6740, 6751, 6763, 6784, 6819, 6866,
6869, 6952, 7000, 7008, 7026, 7136, 7141, 7150, 7151, 7160,
7176, 7210, 7225, 7229, 7358, 7364, 7370, 7372, 7386, 7395,
7405, 7407, 7408, 7412, 7425, 7434, 7446, 7451, 7462, 7464,
7511, 7526, 7537, 7542, 7561, 7573, 7611, 7621, 7628, 7647,
7650, 7654, 7668, 7698, 7761, 7762, 7772, 7783, 7811, 7827,
7840, 7878, 7919, 7948, 7984, 8003, 8032, 8058, 8061, 8075,
8104, 8119, 8213, 8218, 8226, 8318, 8386, 8400, 8409, 8428,
8443, 8464, 8470, 8530, 8538, 8554, 8583, 8606, 8614, 8698,
8702, 8725, 8754, 8785, 8834, 8846, 8921, 8952, 8974, 9049,
9083, 9113, 9210, 9217, 9219, 9250, 9264, 9281, 9394, 9414,
9434, 9451, 9473, 9492, 9512, 9527, 9594, 9609, 9780, 9781,
9874, 10074, 10081, 10180, 10236, 10258, 10262, 10270, 10292,
10313, 10332, 10338, 10346, 10426, 10486, 10516, 10543, 90636,
10674, 10725, 10737, 10743, 10755, 10760, 10837, 10857, 10818,
10866, 10869, 10871, 10918, 10974, 11022, 11056, 11059, 11076,
11131, 11214, 11266, 11309, 11346, 11385, 11387, 11410, 11431,
11441, 11445, 11492, 11507, 11514, 11552, 11587, 11631, 11665,
11760, 11816, 11868, 11877, 11899, 11911, 11955, 11956, 11974,
11992, 12074, 12101, 12110, 12117, 12126, 12229, 12247, 12281,
12320, 12330, 12387, 12390, 12404, 12407, 12450, 12458, 12461,
12463, 12488, 12496, 12517, 12565, 12576, 12678, 12728, 12740,
12764, 12783, 12841, 12857, 12861, 12866, 12893, 12905, 12908,
12915, 12923, 12952, 12980, 12989, 13022, 13030, 13110, 13119,
13125, 13149, 13167, 13188, 13246, 13258, 13305, 13309, 13356,
13360, 13449, 13513, 13523, 13528, 13538, 13545, 13547, 13559,
13562, 13570, 13574, 13601, 13621, 13663, 13670, 13673, 13754,
13813, 13847, 13855, 13870, 13896, 13919, 13957, 13970, 13986,
14014, 14044, 14052, 14062, 14096, 14138, 14140, 14142, 14189,
14201, 14228, 14272, 14312, 14313, 14374, 14405, 14422, 14474,
14512, 14544, 14553, 14589, 14665, 14678, 14733, 14735, 14749,
14784, 14785, 14789, 14793, 14829, 14849, 14873, 14901, 14949,
14961, 15007, 15015, 15066, 15092, 15135, 15136, 15192, 15196,
15279, 15377, 15389, 15413, 15453, 15458, 15467, 15483, 15486,
15537, 15557, 15587, 15618, 15694, 15698, 15711, 15737, 15757,
15800, 15817, 15828, 15894, 15899, 15912, 15988, 15993, 15999,
16019, 16060, 16183, 16220, 16227, 16242, 16320, 16322, 16380,
16381, 16406, 16420, 16423, 16454, 16455, 16531, 16548, 16570,
16574, 16613, 16628, 16641, 16648, 16681, 16707, 16716, 16723,
16744, 16778, 16784, 16798, 16809, 16813, 16843, 16907, 16909,
16962, 17001, 17078, 17095, 17117, 17127, 17182, 17210, 17221,
17269, 17275, 17280, 17289, 17323, 17328, 17329, 17331, 17365,
17366, 17370, 17382, 17417, 17432, 17438, 17523, 17544, 17628,
17632, 17635, 17700, 17754, 17811, 17926, 17930, 17955, 18028,
18034, 18056, 18061, 18070, 18080, 18083, 18138, 18141, 18182,
18201, 18222, 18282, 18305, 18317, 18321, 18331, 18405, 18413,
18428, 18431, 18441, 18443, 18445, 18518, 18521, 18539, 18566,
18590, 18611, 18654, 18699, 18727, 18756, 18773, 18785, 18787,
18788, 18789, 18800, 18820, 18828, 18865, 18883, 18893, 18899,
18944, 18949, 18953, 18967, 19004, 19020, 19054, 19057, 19071,
19092, 19121, 19127, 19169, 19209, 19216, 19235, 19389, 19395,
19446, 19458, 19493, 19603, 19634, 19705, 19721, 19748, 19758,
19768, 19814, 19846, 19871, 19901, 19933, 19964, 19995, 20021,
20025, 20079, 20131, 20154, 20172, 20196, 20204, 20213, 20223,
20232, 20250, 20286, 20317, 20350, 20361, 20407, 20421, 20433,
20573, 20590, 20627, 20629, 20630, 20633, 20637, 20651, 20694,
20716, 20720, 20766, 20768, 20799, 20818, 20826, 20827, 20839,
20871, 20874, 20877, 20912, 20922, 20933, 21006, 21022, 21023,
21058, 21070, 21087, 21103, 21167, 21171, 21198, 21210, 21340,
21347, 21362, 21363, 21415, 21417, 21488, 21489, 21518, 21524,
21528, 21553, 21556, 21578, 21584, 21586, 21615, 21626, 21627,
21736, 21755, 21783, 21804, 21807, 21872, 21898, 21943, 21984,
22008, 22021, 22040, 22045, 22110, 22111, 22163, 22178, 22222,
22268, 22348, 22445, 22470, 22477, 22485, 22489, 22490, 22526,
22534, 22545, 22555, 22566, 22577, 22582, 22587, 22689, 22745, 22752,
22763, 22768, 22782, 22811, 22824, 22828, 22832, 22834, 22871,
22897, 22919, 22920, 22933, 22945, 22975, 23074, 23150, 23164,
23243, 23297, 23223, 23322, 23423, 23470, 23501, 23521, 23523,
23530, 23555, 23650, 23670, 23698, 23729, 23744, 23747, 23756,
23879, 23881, 23895, 23937, 23985, 23990, 24103, 24138, 24195,
24197, 24209, 24236, 24247, 24262, 24294, 24357, 24374, 24420,
24425, 24469, 24499, 24519, 24530, 24555, 24557, 24576, 24591,
24593, 24626, 24689, 24722, 24828, 24831, 24899, 24904, 24920,
24958, 24961, 24975, 25000, 25002, 25037, 25041, 25056, 25057,
25062, 25063, 25127, 25129, 25162, 25223, 25227, 25229, 25286,
25317, 25400, 25405, 25406, 25434, 25463, 25535, 25555, 25582,
25617, 25627, 25628, 25631, 25643, 25693, 25771, 25773, 25810,
25832, 25888, 25914, 25927, 25960, 25974, 25989, 25996, 25998,
26005, 26072, 26084, 26129, 26152, 26177, 26206, 26219, 26223,
26238, 26290, 26311, 26313, 26326, 26420, 26447, 26452, 26504,
26551, 26600, 26648, 26693, 26718, 26723, 26752, 26780, 26785,
26790, 26801, 26807, 26809, 26816, 26835, 26842, 26884, 26890,
26897, 26901, 26942, 26989, 26998, 27083, 27104, 27198, 27202,
27212, 27216, 27233, 27260, 27270, 27271, 27285, 27290, 27301,
27312, 27315, 27413, 27415, 27419, 27422, 27463, 27496, 27553,
27611, 27625, 27638, 27645, 27752, 27755, 27772, 27804, 27816,
27825, 27831, 27877, 27950, 27954, 27979, 27988, 27994, 28000,
28079, 28086, 28095, 28192, 28221, 28242, 28315, 28428, 28430,
28452, 28475, 28476, 28480, 28491, 28492, 28500, 28539, 28639,
28661, 28674, 28679, 28680, 28700, 28734, 28764, 28799, 28801,
28852, 28870, 28873, 28896, 28911, 28960, 28980, 28985, 28990,
29019, 29042, 29058, 29123, 29170, 29221, 29329, 29332, 29365,
29370, 29379, 29396, 29400, 29405, 29413, 29415, 29420, 29423,
29440, 29491, 29535, 29549, 29562, 29569, 29632, 29643, 29662,
29692, 29701, 29762, 29777, 29786, 29857, 29863, 29869, 29883,
29887, 29906, 29911, 29963, 30007, 30028, 30069, 30126, 30167,
30172, 30196, 30203, 30259, 30305, 30391, 30419, 30483, 30494,
30543, 30565, 30606, 30613, 30662, 30679, 30718, 30755, 30831,
30834, 30908, 30930, 30943, 30952, 30959, 30982, 30985, 31067,
31077, 31115, 31124, 31170, 31215, 31252, 31280, 31307, 31341,
31379, 31428, 31432, 31448, 31504, 31512, 31537, 31541, 31630,
31637, 31638, 31642, 31647, 31665, 31729, 31762, 31771, 31775,
31787, 31883, 31940, 31972, 31996, 32010, 32013, 32036, 32054,
32071, 32083, 32104, 32155, 32161, 32199, 32231, 32257, 32378,
32384, 32386, 32411, 32432, 32443, 32445, 32461, 32499, 32567,
32611, 32644, 32690, 32694, 32705, 32710, 32713, 32728, 32746,
32777, 32790, 32811, 32858, 32864, 32870, 32897, 32903, 32920,
32950, 32977, 32997, 33000, 33002, 33009, 33034, 33049, 33097,
33157, 33161, 33173, 33191, 33217, 33271, 33299, 33374, 33462,
33519, 33533, 33598, 33628, 33643, 33670, 33703, 33724, 33777,
33825, 33874, 33876, 33897, 33948, 33985, 34005, 34023, 34031,
34051, 34109, 34113, 34115, 34159, 34161, 34205, 34232, 34289,
34349, 34364, 35389, 34394, 34401, 34441, 34442, 34450, 34458,
34470, 34475, 34567, 34599, 34639, 34688, 34727, 34755, 34763,
34765, 34774, 34786, 34806, 34828, 34837, 34850, 34856, 34869,
34877, 34971, 34979, 35003, 35013, 35021, 35044, 35057, 35081,
35090, 35109, 35218, 35224, 35226, 35253, 35254, 35280, 35288,
35300, 35324, 35389, 35397, 35403, 35411, 35441, 35442, 35448,
35456, 35470, 35481, 35533, 35569, 35596, 35624, 35629, 35655
35696, 35711, 35761, 35788, 35789, 35800, 35801, 35816, 35824,
35830, 35832, 35858, 35888, 35902, 35903, 35910, 35982, 36086,
36094, 36166, 36180, 36254, 36266, 36303, 36305, 36316, 36319,
36321, 36342, 36362, 36363, 36379, 36388, 36431, 36447, 36551,
36552, 36572, 36602, 36659, 36683, 36736, 36750, 36807, 36853,
36882, 36885, 36903, 36910, 36922, 36937, 36963, 36983, 36995,
37008, 37037, 37063, 37075, 37098, 37221, 37276, 37321, 37325,
37379, 37385, 37397, 37402, 37414, 37446, 37449, 37464, 37473,
37506, 37527, 37602, 37700, 37706, 37723, 37733, 37752, 37760,
37784, 37877, 37890, 37899, 37925, 37942, 37973, 37974, 38019,
38039, 38052, 38073, 38077, 38129, 38189, 38191, 38210, 38336,
38375, 38377, 38419, 38482, 38484, 38502, 38540, 38555, 38604,
38647, 38652, 38732, 38733, 38737, 38744, 38747, 38754, 38856,
38812, 38825, 38960, 38967, 38972, 38988, 38993, 39027, 39081,
39084, 39130, 39241, 39255, 39254, 39273, 39301, 39342, 39374,
39436, 39515, 39555, 39610, 39645, 39739, 39794, 39839, 39859,
39860, 39885, 39902. (Ohne Gewähr.)

W.753

En gros. **Julius Strauss, Karlsruhe.** En detail
Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz
Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.,
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
Grösstes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln
in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen
für Geschenke, Aussteuern, Hôtel- und Hauseinrichtungen.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 12. Nov. Abth. B. 17. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): **„Fra Diavolo“**, komische Oper in 3 Aufzügen von Eugen Scribe, Musik von Auber. — **„Das Versprechen hinter'm Herd“**, Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von A. Baumann. Anfang ½7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Montag, 13. Nov. 5. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise.) Zweites und letztes Gastspiel von Adele Sandrock aus Wien: **„Die Heimath“**, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. — Magda: Adele Sandrock aus Wien als Gast. Anfang 7 Uhr, Ende gegen ½10 Uhr.

Dienstag, 14. Nov. Abth. A. 17. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) In neuer Ausstattung: **„Wallenstein“**, dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller, Musik nach Rheinberger's „Wallenstein-Symphonie“ und Anderen, arrangirt von Hans Steiner. I. Theil: **„Wallenstein's Lager“** in 1 Akt und **„Die Piccolomini“** in 5 Akten. Anfang ½7 Uhr, Ende gegen ½11 Uhr.

Donnerstag, 16. Nov. Abth. A. 18. Ab.Vorst. (Mittelpreise.) In neuer Ausstattung: **„Wallenstein“**, dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller, Musik nach Rheinberger's „Wallenstein-Symphonie“ und Anderen, arrangirt von Hans Steiner. II. Theil: **„Wallenstein's Tod“** in 5 Akten. Anfang ½7 Uhr, Ende gegen ½11 Uhr.

Freitag, 17. Nov. Abth. B. 18. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): **„Alessandro Stradella“**, romantische Oper mit Tänzen in 3 Aufzügen von W. Friedrich, Musik von Friedrich v. Flotow. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 18. Nov. Abth. C. 18. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): **„Der Vetter“**, Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet bis längstens 5 Uhr Nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages, an Werktagen jeweils von ½10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Kassenpreise zuzüglich 35 Pfennig Vorverkaufsgebühr für jede Karte statt. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr (siehe oben), sowie das Porto für die Antwort durch Postanweisung (nicht Briefmarken) an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzusenden. Schriftliche Bestellungen werden nur von auswärts Wohnenden angenommen. Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite.

Sonntag, 19. Nov. 6. Vorst. außer Abonn. (Mittelpreise.) Neu einstudirt: **„Carmen“**, große Oper in 4 Aufzügen von H. Meilhac und L. Halévy, Musik von Georges Bizet. Anfang ½7 Uhr, Ende nach ½10 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet an der Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters statt: an die Abonnenten des Hoftheaters zu Mittelpreisen am Montag den 13. November, von 11 bis 1 Uhr Mittags (Reihenfolge C, A, B), der allgemeine Vorverkauf zu Mittelpreisen zuzüglich 35 Pfennig für jede Karte von Dienstag den 14. November bis einschließlich Samstag den 18. November in den oben angegebenen Stunden.

Theater in Baden.

Mittwoch, 15 Nov. 5. Ab.-Vorst. Zum erstenmale wiederholt: **„Unter blonden Bestien“**, Plauderei in 1 Akt von Max Dreyer. — Zum erstenmale wiederholt: **„Der gute Ton“**. Schauspiel in 4 Akten von Sühring-Barday. Anfang ½7 Uhr, Ende gegen ½10 Uhr.

Freitag, 17. Nov. 6. Abonn.-Vorst. Neu einstudirt: **„Der Vetter“**, Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix. Anfang 7 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 7. Nov. Anna Maria, V.: Adam Kling, Schuhmacher. — 8. Nov. Lina Christina, V.: Jakob Nist, Bahnarbeiter. — 9. Nov. Frieda, V.: Adolf Bauer, Dekorationsmaler. — 10. Nov. Elise Anna, V.: Wilhelm Lurck, Restaurateur. — Anna Sofia, V.: Karl Bachmann, Bahnarbeiter. — Wilhelm Friedrich, V.: Wilhelm Friedrich Hennrich, Schlosser.

Eheschließungen. 11. Nov. Franz May von Suhl, Konditor hier, mit Minna Winter von Leipzig. — Johann Killes von Bruchsal, Bahnarbeiter hier, mit Mina Habermann von Odenheim. — Valentin Janz von Kotzenbach, Maurer hier, mit Katharine Dengler von Wildberg. — Karl Muffler von Schwackenreuthe, Diener hier, mit Amalie Mayer von Stockach. — Peter Bolz von Zeuthern, Bahnarbeiter hier, mit Johanna Kreis von hier. — Bernhard Dohmen von Altendorf, Eisendreher hier, mit Hermina Mutz von Ringsheim. — Heinrich Mai von Zell-Weierbach, Fabrikarbeiter hier, mit Marie Scharpf geb Weiß von Oberriexingen. — Hermann Laible von Eßlingen, Eisendreher hier, mit Ottilie Lautenschläger von hier. — Emil Ghirardini von Büchelberg, Kutscher hier, mit Rosalie Braun von hier. — Friedrich Eßner von Baden, Cementarbeiter hier, mit Theresia Hollenrieder von Friedberg. — Anton Doser von Ueberrauchen, Milchkuranstaltsbesitzer hier, mit Kreszentia Beck von Tannheim. — Karl Heinrich von Rittersbach, Versicherungsbeamter hier, mit Therese Mainzer von Mühlhausen. — Josef Metz von Neckarhausen, Feldwebel hier, mit Anna Sebastian von Niederkirchen.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 11. Nov. 1899.

Mit etwas abnehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienen war, bis zur nördlichen Nordsee weitergezogen, wobei sie in weitem Umkreis von unruhigem und regnerischem Wetter begleitet war. Ueber Frankreich ist ein barometrisches Maximum erschienen, in dessen Bereich und an dessen Randgebiete — in Westdeutschland — es am Morgen aufgeklart hatte; weiter ostwärts fiel noch Regen. Da sich der hohe Druck voraussichtlich weiter binnenwärts ausdehnt, so ist wenig bewölktes, stellenweise auch nebliges und etwas kälteres Wetter zu erwarten; von längerer Dauer wird dasselbe aber wahrscheinlich nicht sein.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
10. Nachts 9²⁶ U.	748.5	14.4	9.5	78	SW	bedeckt [1])
11. Mrgs. 7²⁶ U.	756.5	9.6	6.6	74	"	heiter
11. Mittgs. 2²⁶ U.	758.6	11.5	6.0	59	"	"

[1]) Regen.

Höchste Temperatur am 10. Nov. 14.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9.5.

Niederschlagsmenge des 10. Nov.: 8.7 mm.

Wasserstand des Rheins. **Maxau**, 11. Nov.: 2.93 m, gestiegen 3 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 11. November 1899.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditakiten 230.20, Diskonto-Kommandit 191.80, Staatsbahn 141.20, Lombarden 32.20, Prince Henrb 115.20, Gelsenkirchen —.—, Harpener 200.—, Laurahütte 252.—, Türkenloose —.—, 6% Mexikaner —.—, Jura-Simplon 85.—, Italiener 92.70, 3% Portugiesen 25 20. Tendenz: still.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto 191.70, Deutsche Bank 204.70, Dortmunder 123.50, Bochumer 256.70, Hibernia 216.—. Tendenz: —.

Paris. (Schlußkurse.) 3% Rente 100.20, 3% Portugiesen 24.80, Spanier 65.70, Türken 22.02 Ottomanbank 553.—, Rio Tinto 1159, Banque de Paris 1074.—, Italiener 93 22, Debeers 696.—, Robinson 232.—. Tendenz: ruhig.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener, unseren guten theueren Vater, Bruder, Grossvater und Onkel, Herrn

Isidor Belzer,

Rentner,
Ritter vom Zähringer Löwen,
langjähriges Mitglied des Kreisausschusses Baden etc,

79 Jahre alt, nach kurzem Leiden, wohlvorbereitet und gestärkt durch die Gnadenmittel unserer hl. Religion, heute Abend durch einen sanften Tod in die ewige Heimath abzurufen. [W765

Seine Seele empfehlen wir dem Gebet.

Baden, Konstanz, den 10. November 1899.

Otto Belzer, Erzbischöflicher Baumeister,
Bertha Meyer, geb. Belzer.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 12. November, Nachmittags ½4 Uhr, von der Stadtkirche in Rastatt aus statt.

W.758

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maasse bewiesene Theilnahme anlässlich des unerwarteten Todes unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Herrn Georg Kohlhepp, Thierarzt

sagen wir von Herzen Dank.

Ladenburg, den 10. November 1899.
Karlsruhe, Bretten, Freiburg i. B.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
Karlsruher Lebensversicherung

1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert **1864.**

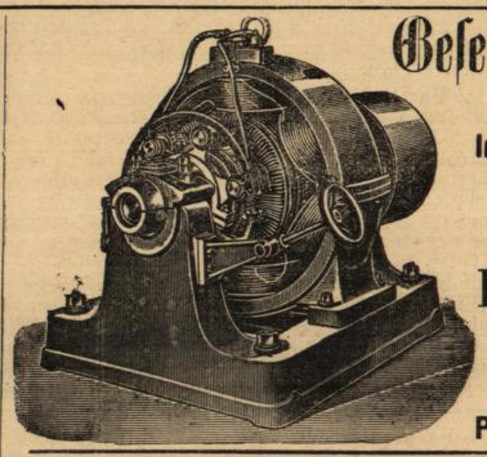
Versicherungssumme:	**417**	**Millionen Mark.**
Gesammtvermögen:	**132**	**Millionen Mark.** [S79.3
Jahreseinnahme:	**18¼**	**Millionen Mark.**
Jahresüberschuß:	**4⅓**	**Millionen Mark.**

Ganzer Ueberschuß den Versicherten. Steigende Dividende: für 1898 bei den ältesten Versicherungen bis **95%** der Jahresprämie.

Ananfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Freie Kriegsversicherung.

Tüchtiger
Installateur,
für elektr. Läutwerksanlagen, Gas- und Wasserleitung per **sofort** für eine Stadt der Pfalz in **dauernde** Stellung gesucht. Lohn bei zufriedenstellender Leistung M. 4.50. Gefl. Offerten unter **W. 675** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zum Färben grauer oder rother Haare **Kuhn's** attest. giftfr. **Nuß-Extrakt** 1.50, **Kuhn's Pomade Nutin** 1, **Kuhn's öliger Nuß-Extrakt** 50 u. 100. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg.** Hier b. **Ad. Kiefer,** Friss., Kaiserstr., sowie in allen **Drog.** u. **Friseurgesch.**



Gesellschaft für elektrische Industrie

Karlsruhe, Baden.

Ingenieur-Bureau Essen (Ruhr), Düsseldorf, Mannheim und Mailand. R 465 57

Dynamomaschinen und Elektromotoren.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Elektrische Bahnen.

Kürzeste Lieferzeit.

Project-Bearbeitung u. Ingenieurbesuch unentgeltlich.

Ueber 1000 Berdux-Pianos

sind allein im Grossh. Baden im Gebrauch, ein Erfolg, wie ihn kein zweites Fabrikat in den letzten 25 Jahren aufweist.

Unvergleichliche Tonfülle und Schönheit,

verbunden mit **ausgezeichneter Spielart** und **grösster Solidität** haben den Instrumenten die höchste Anerkennung aller Fach- und musikalischen Kreise erworben, so dass dieses Fabrikat seit Jahren allgemein als [W 568.2

allerersten Rangs

anerkannt und für viele Pianofortefabrikanten vorbildlich geworden ist.

Ohne Kaufzwang lade hiermit freundlichst zur Prüfung desselben und zur Besichtigung meines **ca. 100 Instrumente** enthaltenden Magazins ein.

Der alleinige Vertreter für **Karlsruhe**

H. Maurer, Friedrichsplatz 5.

M. 575,000 baar kommen zur Auszahlung in der III. deutschen **Colonial-Geldlotterie** darunter Treffer bis M. 100,000 baar. Loose à 3.30, 10 St. = M. 30.—, Porto und Liste 25 Pf. bei [W502.3

Carl Götz,
Loos- u. Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.

Pianinos,

Ia Fabrikate neuester Konstruktion, hat zu den beigesetzten bedeutend reduzirten Preisen abzugeben:

Blüthner, ganz wenig gespielt, schwarz, **M. 750.**
Lipp, neu, schwarz mit Goldgravirung, **M. 750.**
Kuhse, neu, nußbaum, matt und blank, **M. 600.**
Steinway & Sons, New-York, gespielt, **M. 600.**

Die Instrumente sind von tadelloser Beschaffenheit, die gespielten wie neu erhalten, und können sämmtlich zu den außerordentlich billigen Preisen **als Gelegenheitskauf wie es sich selten bietet** empfohlen werden. [W567.2

H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

In unserm Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: W.759

Badisches
Justiz-Taschenbuch.

Alphabetische Zusammenstellung der in das badische Justizwesen einschlagenden Reichs- und Landesgesetze, Verordnungen und Erlasse, nach dem Stande vom 1. Juli 1899 nebst Anhang: während des Druckes bis Ende August 1899 erschienene Gesetze 2c., bearbeitet von

E. Kaufmann,
Gr. Landgerichtsexpeditor in Konstanz.

Mit einem Begleitworte von Großh. Oberlandesgerichtsrath **Betzinger** in Karlsruhe.

12 Bogen, Taschenformat, in Leinwand gebunden. Preis **M. 2.—.**

Heidelberg, November 1899.

Adolph Emmerling & Sohn,
Verlagsbuchhandlung u. Buchdruckerei.

Militärinstitut Darmstadt,
Vorbereitung f. Fähnrichs-, Marine-, Primaner- u. Freiw.-Examen.
Vorst. **Carl Waldecker,**
Hauptm. d. L., früh. act. im Ingen.-Corps.
W. 3 7

Cantinen-Verpachtung.

Das Magdeburgische Jäger-Bataillon Nr. 4 in Colmar i/E. will vom 1. Januar 1900 die Cantine verpachten. — Civilversorgungsberechtigte Militärpersonen haben den Vorzug. — Bedingungen: Uebernahme des Waarenlagers und der Cantine. Einrichtung zum Selbstkostenpreis, wozu etwa 3500 M. erforderlich sind und Gestellung einer Kaution von 2000 M. Die Vertragsbedingungen können bei der Kassenverwaltung des Bataillons vom 1. 11. 1899 ab eingesehen werden. Die Angebote sind bis zum **15. 11. 99,** Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer der Kassenverwaltung mit der Aufschrift: **„Cantinen-Verpachtung“** an das unterzeichnete Bataillon versiegelt einzureichen. Der Zuschlag wird innerhalb 10 Tagen ertheilt. [W.216.3

Colmar i/E., den 29. Oktober 1899.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4.

Himmelheber & Vier,
Wäschefabrik, Karlsruhe,
R·314] Kaiserstraße 171, [43
liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisung.

W.752.1. Nr. 29,119. Bruchsal. Nachdem die David Odenheimer, Kaufmann Witwe, Amalie, geb. Bär dahier, auf den Verzicht der gesetzlichen Erben, gebeten hat, sie in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzusetzen, werden etwaige Einsprachsberechtigte aufgefordert,

binnen drei Wochen

ihre Einsprachen hier geltend zu machen, widrigenfalls dem Antrag der Witwe entsprochen wird.

Bruchsal, den 3. November 1899.

Großh. Amtsgericht:
gez. Frey.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schütz.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.